

ORTSGEMEINDE FIERSBACH

Bericht über die Sitzung des Ortsgemeinderats vom 20. Dezember 2016

In dieser Sitzung beschloss der Rat im nichtöffentlichen Teil über Grundstücks- und Personalangelegenheiten.

Im öffentlichen Teil der Sitzung beschloss der Rat den Erlass einer Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2017 und 2018. Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes begrüßte der Vorsitzende Herrn Funk von der Verbandsgemeindeverwaltung, der die weiteren detaillierten Erläuterungen zur Haushaltsplanung und die Vorstellung der Haushaltssatzung übernahm. Die Satzung wurde bereits in Ausgabe 3/2017 des Mitteilungsblattes bekannt gemacht.

Im Anschluss informierte der Vorsitzende über folgende Themen:

- Für die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen sowie die Anpflanzung der Hecke am Friedhof Mehren war ein Gemeindeanteil von 1.256,47 € zu entrichten. An laufenden Gebühren für die Grünpflege waren 657,50 € in 2016 fällig.
- An Umlagezahlungen waren in 2016 für die VG: 94.364,00 € und für den Kreis 96.736,00 € zu entrichten.
- Die Böschungen am Dorfstübchen und an der K 26 wurden von der Firma Jakob Nestle erledigt. Die Kosten von 400 € werden vom Förderverein übernommen.
- Die Schlegelarbeiten sowie die Öffnung diverser Gräben wurden durch den Bauhof zwischenzeitlich erledigt.

Unter Punkt Verschiedenes wurden folgende Punkte besprochen:

- Die Regeneinläufe sollen Anfang Januar in Eigenleistung gesäubert werden.
- Vom Beigeordneten Carsten Pauly wurde die unbefriedigende Situation im öffentlichen Personennahverkehr angesprochen. Danach soll ab Juli 2017 die Schulbusverbindung nach Herchen künftig kostenpflichtig werden. Gleichzeitig werden die fehlende Verbindung nach Eitorf - und damit die kürzeste Anbindung an die Bahnstrecke zu den Ballungsgebieten Köln/Bonn - reklamiert. Dies steht im krassen Gegensatz zu den in den Leader-Veranstaltungen definierten Zielen, den Personennahverkehr zu verbessern und damit die Region attraktiver zu gestalten. Nach eingehender Diskussion soll eine gemeinsame Initiative zur Verbesserung dieser Situation gestartet werden. Der Vorsitzende wird hierzu zunächst Kontakt mit den Ortsbürgermeistern der Nachbargemeinden aufnehmen, um zu klären, ob hier ebenfalls entsprechender Handlungsbedarf gesehen wird. Danach soll eine Eingabe an die Kreisverwaltung vorbereitet werden.

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurde von einem Einwohner die Begründung für die geplante Investition in die unterirdische Verlegung der DSL-Leitung Richtung Mehren hinterfragt. Der Vorsitzende erläuterte daraufhin, dass es aus Sicht des Ortsgemeinderats nicht mehr zeitgemäß ist, Versorgungsleitungen oberirdisch vorzuhalten, da dies zu erhöhter Störanfälligkeit (hier durch den wachsenden Baumbestand) und letztlich zu Reparaturbedarf führt.